

Ein Denkanstoss für alle

«Schlack Bode», der Gewaltpräventionsfilm der Dottiker Kreisschule, hat Premiere gefeiert

Zehn Jugendliche der Kreisschule Dottikon haben zusammen am Gewaltpräventionsfilm «Schlack Bode» mitgewirkt. Entstanden ist eine sensible und hintergründige Studie zu verschiedenen Formen der Gewalt. Im Kino Rex, Wohlen, fand die Premiere statt.

Zehn Tage nur hat Regisseur und Theaterpädagoge Franz Dängeli mit zehn Jugendlichen der Kreisschule «im Maiengrün» gearbeitet, dabei über 70 Stunden rohes Filmmaterial gedreht und danach mit seinem Team einen 40-minütigen Film daraus produziert, der sich sehen lässt.

Entstanden ist eine spannende Mischung zwischen alleinstehenden Szenen, die allesamt Gewalt in irgendeiner Form zum Thema haben, und kürzeren Sequenzen, in welchen die Akteure ihr Handeln in den Szenen reflektieren. Dabei drehen sich die Monologe sowohl um die Gefühle der dargestellten Person als auch um ihre eigenen der dargestellten Person gegenüber.

Dieses Wechselspiel der Perspektiven zusammen mit authentischen Schauspielleistungen der einzelnen Jugendlichen machen den Film schon an sich zu einem Genuss.

«War das wirklich ich?»

Zentrales Thema ist die Gewalt. Gewalt, wie sie von Jugendlichen tagtäglich erfahren und ausgeübt wird – sowohl physisch wie auch psychisch. Dargestellt wird Gewalt in allen ihren möglichen Formen im Klassenzimmer, in der Freizeit, in Computerspielen und am Familientisch. «Die Ideen zu den einzelnen Szenen kommen von den Jugendlichen selbst und sind mit ihnen zusammen entstanden», erzählt Dängeli. Improvisationen ziehen sich durch den ganzen Film. «Meine Aufgabe war es, aufzuzeigen, wie sie sich



Die Darsteller (v.l.): Eveline Sampaio, Giuseppe Gugliotta, Mariacristina Gugliotta, Rolf Manser, Sina Ribì, Giuliana Orlando, Johanna Schuster, Rexhep Goci, Maruicio Graciano. Es fehlt Albina Murati.

Bild: sh

wohl fühlen können vor der Kamera, damit sie authentisch wirken», so Dängeli weiter. Gelungen ist ihm dies ausserordentlich gut.

«Da machst du plötzlich Dinge, von denen du nachher sagst, war das wirklich ich?», meint etwa Eveline Sampaio in einer Reflexionssequenz, nachdem sie gerade eine überforderte und hysterische Klassenlehrerin dargestellt hat. Andersorts wird darüber gesprochen, welche Gefühle Gewalt auslösen kann und wie damit umgegangen werden sollte.

«Überall gibt es Konflikte und Spannungen – aber es gibt unterschiedliche Arten, damit umzugehen», sprach Regierungsrat Rainer Huber anlässlich der Premiere in Wohlen. Die Lebenswelt sei heute schwieriger geworden als noch zu seinen Jugendzeiten: «Wir hatten vielleicht mehr und bessere Gelegenheiten, uns die Hörner abzustossen.» Er nahm die Erwachsenen heute ins Gericht, von denen er sich mancherorts eine besser gelebte Vorbildrolle wünschte. Gewalt und Konflikte seien lösbar – «dieses

Bewusstsein zu wecken, muss das zentrale Anliegen sein.» Die Kreisschule «im Maiengrün» hat ihren Beitrag dazu geleistet. Ein ursprünglich als Theaterworkshop geplanter Teil der allgemeineren Gewaltprävention an der Schule ist nun zu einem professionell produzierten Film geworden. «Schlack Bode» soll zum Denken anregen und weitergegeben werden», sagte Kreisschulleiter Christian Gantenbein. Tatsächlich bleibt zu wünschen, dass es nicht bei der einmaligen Aufführung bleibt. --sh